

AB

BB

2455

III

Käuflich erworben
von der ULB Halle



Freiherr v. Ende-Siljessnitz

von der ULB P. 10



Schuldigstes
Ehren- und Denckmahl/

Welches
Bey dem Absterben

Des

Hoch-Mohlgebohrnen Herrn/

Herrn Hans Adam

von **Ende/**

Weyland Königl. Preussischen hochbestallten Obristen und
Ampts-Hauptmanns zu Rosenberg / auf Trinum und Alt-
Zehnis Erb-Herrns.

Aus mehr als kindlicher Pflicht
Und zu derselben steter Bezeugung hiemit abstattet

Desen hinterlassener Bruders Sohn

Hans Adam von Ende.

S A L L E /

Druckts Christian Henckel / Univers. Buchdr.



[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to fading and bleed-through.]

[Faint, mirrored text along the right edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.]





Nichts geht uns wohl so nah / als wenn man ster-
ben sieht /
Der gegenwärt'ge Tod zerstört das ganze Leben /
Da fällt ein jeder hin für traurigem Ge-
müth,

Bewiß Gott schlägt ans Haus / daß alle Pfosten beben,
Wer einen Freund verliert / der's freulich hat gemeint /
Dat Traurigkeit genug und tausend Schmerz bekommen;
Bedenck ihm keiner nicht / wenn er vielfältig wein't /
Denn es ist ihm gewiß der größte Schak genommen.

Mein Vetter / wenn ich noch an diesen Boten
denck /

Den Er in höchster Eyl zu unsrer Thür hieß gehen /
Und sagen / wie Er sich zum Tod und Grabe lend /
Und daß ich kommen solt / und möcht Ihn sterben sehen /
So ist gewiß mein Sinn noch voller Traurigkeit /
Denn was für einen Freund ich auch an Ihm verlohren /
Ist mehr als wohl bekant / indem bey Lebens-Zeit
Er mich aus sondrer Lieb zu Seinem Sohn erkohren.
Er hat mich recht geliebt / gleichwie ein Vater thut /
Besorg't / wie man mich möcht von Jugend auf erziehen /
Und wie sein Alter kam / so dacht Er mir zu gut /
Nur bloß / wie ich noch möcht nach seinem Tode blühen.

Drumb

Drumw wenn ich in der Grufft Ihn nicht noch ehren wolte!
 So würd man meinen Sinn wohl recht undankbar nennen!
 Wenn aber jetzt mein Ziel Ihn recht verehren solt/
 So müßt er seine Schwäch und Ohnmacht doch erkennen;
 Deshalb so trete ich zu seinem Grabe hin/
 Und sag: Hie liegt mein Freund/ der mich geliebt/ begraben/
 Mein Vater/ Deine Huld kömmt mir nicht aus dem Sinn!
 Du magst Erkentlichkeit zu Deinem Dande haben/
 Die ich in schuldger Pflicht bey deinem Sarg ableg/
 Vergönne Deinem Sohn/ das er sich recht betrübe/
 Das Deiner Güte Ruhm er stets im Herzen heg/
 Und Dich auch nach dem Tod/ gleichwie im Leben/ liebe.
 Als einkeg wünsch ich mir von Dir annoch zurück:
 Dem zwiefach kluger Geist mög doppelt auf mir schweben/
 So fehlts gewiß mir nicht an Deinem steten Glück/
 Auch so beliebt wie Du in dieser Welt zu leben.
 Indessen ruhe wohl in Deiner Erden-Grufft/
 Dein wohl gesinntes Herz sol dis zum Dande haben/
 Das mein betrübter Mund zu Dir ins Finstre rufft:
**Hie liegt mein bester Freund auf dieser
 Welt begraben.**



AB BB 2455

ULB Halle 3
004 483 707



f

sb.



Schuldigstes
Ehren- und Denckmahl/

Welches
Bey dem Absterben

Des

Hoch-Mohlgebohrnen Herrn/

Herrn Hans Adam

von Ende/

Weyland Königl. Preussischen hochbestallten Obristen und
Ampts-Hauptmanns zu Rosenburg / auf Trinum und Alt-
Zehnis Erb-Herrns.

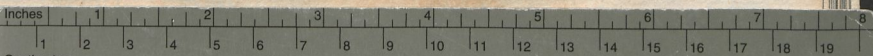
Aus mehr als kindlicher Pflicht
Und zu derselben steter Bezeugung hiemit abstattet

Dessen hinterlassener Bruders Sohn

Hans Adam von Ende.

S A L L E /

Druckts Christian Henckel / Univers. Buchdr.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

